

Sieg im Krimi-Finale

Triathlon | Wiener Neustädterin Lisa Hütthaler holt Sieg beim Halbironman in Pescara. Nach deutlicher Führung entschiedenen Sekunden.

Von Malcolm Zottl

Nach 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen, durfte Lisa Hütthaler beim Ironman 70.3 in Pescara doch noch die Hände in die Höhe reißen. Die Wiener Neustädterin entschied den Kampf ums oberste Podest gegen die Schwedin Camilla Lindholm Borg für sich. Zeitweise hatte es sogar so ausgesehen, als ob Hütthaler den Sieg nach deutlicher Führung noch hergeben würde.

Aber zuerst einmal auf Anfang: Hinter der Französin Camille Donat stieg Hütthaler als Zweite aus dem Wasser. Auf ihrer Paradedisziplin, dem Radfahren, fing Hütthaler Donat rasch

ab und baute dank der schnellsten Radzeit den Vorsprung auf ihre Kontrahentinnen sukzessive aus. Nach zwei Stunden 50 Minuten ging die Wiener Neustädterin auf die Laufstrecke, mit fünf Minuten Vorsprung auf die Belgerin Tine Deckers und sieben Minuten vor der Schwedin Lindholm Borg.

Es sollte dennoch ein Kampf um jede Sekunde werden. Lindholm Borg absolvierte den Halbmarathon um acht Minuten schneller als die Österreicherin. Doch der Vorsprung vom Schwimmen und Radfahren reichte. Hütthaler mobilisierte im Finish alle Kraftreserven und rettete nach 4:24:25 Stunden drei Sekunden ihres Guthabens ins Ziel.



Lisa Hütthaler sahnte in Italien die Lorbeer ab, weil sie sich im Herzschlagfinale durchsetzte.

Foto: privat